

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 18 (1964)

Heft: 9

Artikel: Kirchliches Zentrum in Farsta bei Stockholm = Centre ecclésiastique à Farsta près de Stockholm = Church centre at Farsta near Stockholm

Autor: Zietzschmann, Ernst

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

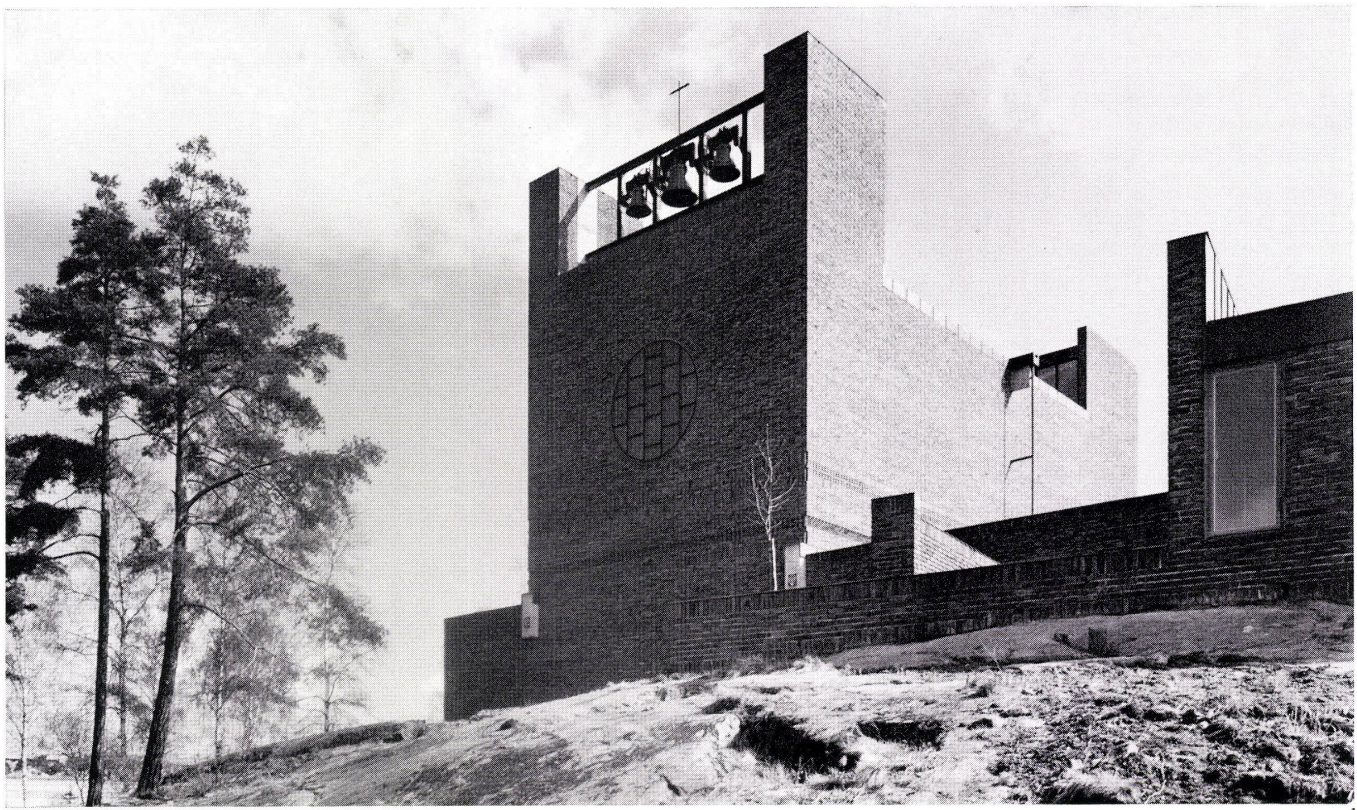
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hans Borgström, Bengt Lindroos, Stockholm

Kirchliches Zentrum in Farsta bei Stockholm

Centre ecclésiastique à Farsta
près de Stockholm

Church centre at Farsta near Stockholm

1 Westfassade mit Rose und Glockenturm, rechts der Flügel mit den Amtsräumen der Pfarrer.

Façade ouest avec rosace et clocher, à droite: aile avec salles de réception des pasteurs.

West face with rose-window and clock tower, right, the wing containing the pastor's offices.

2 Lageplan 1:2000.

Plan de situation.

Site plan.

1 Tunnelbahn / Tunnel

2 Schule / Ecole / School

3 Kirchliches Zentrum / Centre religieux / Church centre

3 + (Seite 353) 4

Erdgeschoß 1:800.

Rez-de-chaussée.

Ground floor.

1 Kirchenhügel und Hof / Colline de l'église avec cour / Church hill and court

2 Atriumgarten / Jardin intérieur / Interior garden

3 Eingänge in Kirche und Gemeinderäume / Entrées de l'église et des salles / Entrances of church and community rooms

4 Kirchenvorhalle / Foyer de l'église / Church foyer

5 Kirchenraum / Eglise / Interior of church

6 Andachtskapelle / Chapelle / Chapel

7 Sakristei / Sacristie / Sacristy

8 Gemeindesaal, auch als Vergrößerung der Kirche verwendbar / Salle communale utilisable comme agrandissement de l'église / Community hall, can be used as church extension

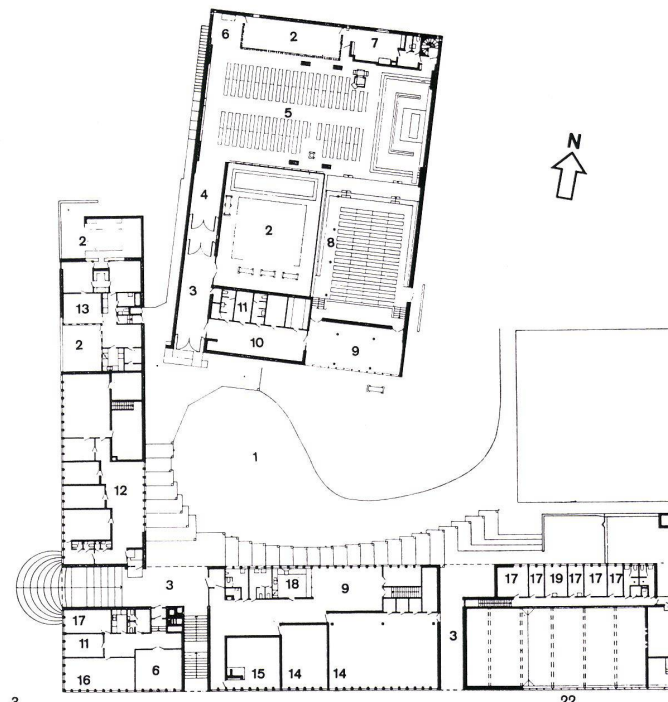
9 Vorraum des Gemeindesaals / Foyer de la salle communale / Foyer of the community hall

10 Garderobe / Vestiaires / Cloakroom

11 Brautzimmer / Mariages / Marriages

12 Pfarrer-Arbeitsräume und Registratur / Pasteur, salles d'étude, enregistrement / Pastor's office and studies, registration

13 Hauswartswohnung / Appartement du concierge / Caretaker's residence



14 Versamlungs- und Konfirmandensaal / Salle de réunion et des catéchumènes / Conference room and confirmations

15 Zeitschriftenraum / Salle de lecture, journaux / Reading room

16 Sitzungszimmer / Salle de séance / Board room

17 Studienraum / Salle d'étude / Study

18 Küche / Cuisine / Kitchen

19 Schlafraum / Dortoir / Dormitory

20 Hobbyraum / Atelier de bricolage / Hobby room

21 Pfadfinder / Eclaireurs / Boy Scouts

22 Großer Gemeindesaal mit Bühne / Grande salle communale avec scène / Large community hall with stage

23 Archiv / Archives / Records

24 Garage

25 Heizung / Chauffage / Heating

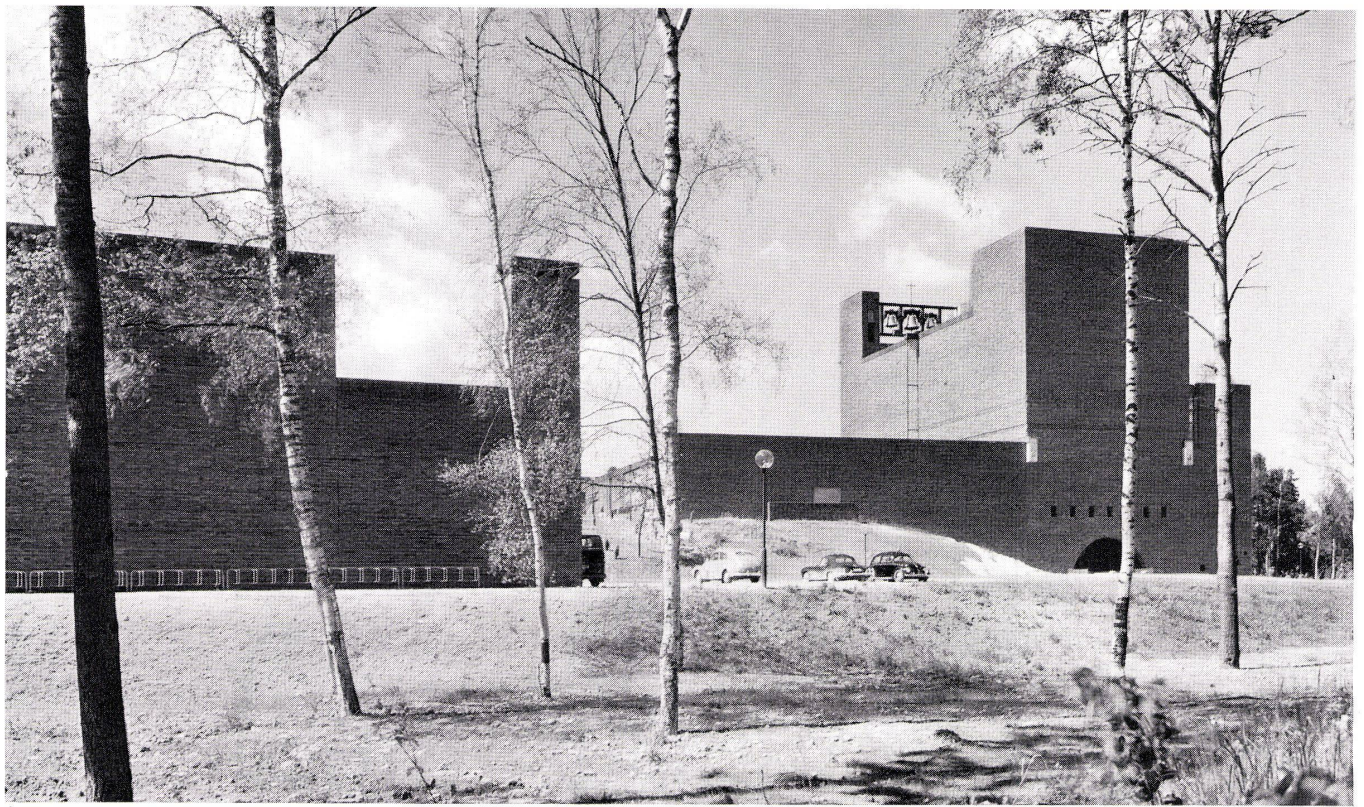
26 Kolumbarium, Aussegnungsraum / Communion / Columbarium

27 Aufbahrung / Bières / Biers

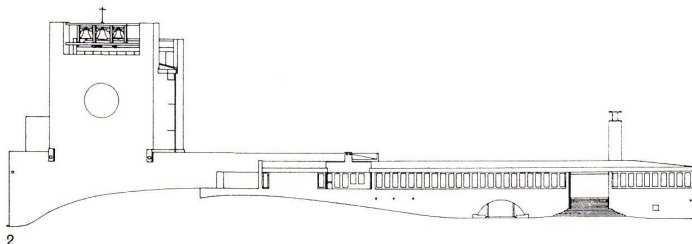
28 Raum für Angehörige / Famille et proches / Room for families

29 Organist / Organiste / Organist

30 Raum für Priestergewänder / Chasubles / Vestments



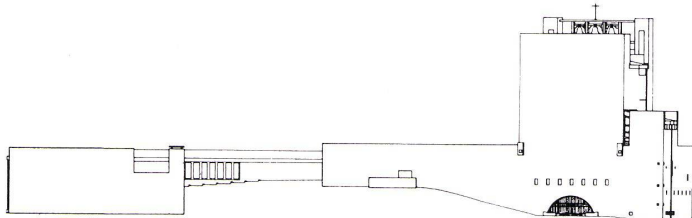
1



2

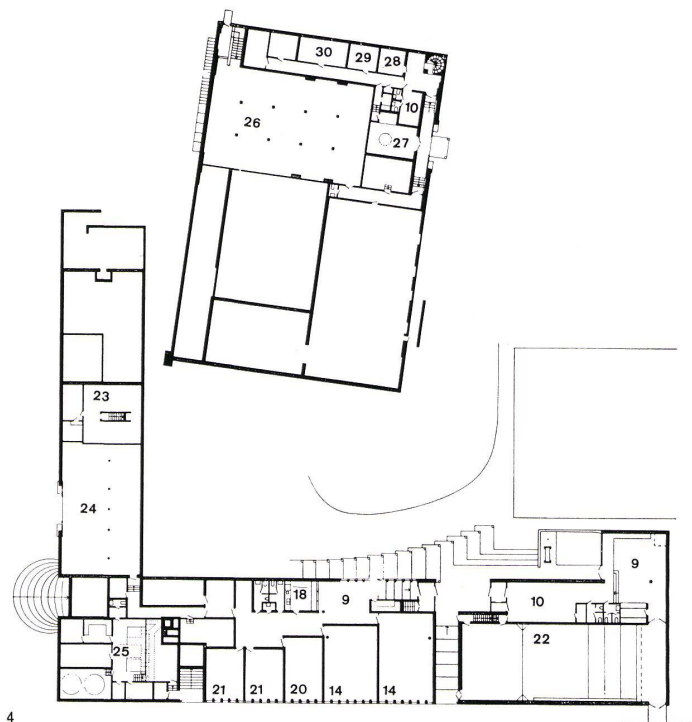
1
Das kirchliche
Zentrum von Osten
her gesehen.
Vue est du centre
religieux.
East view of the
church centre.

2
Westfassade 1:800.
Façade ouest.
West face.



3

3
Ostfassade 1:800.
Façade est.
East face.



4

4
Untergeschoß 1:800.
Sous-sol.
Basement.

Rings um Schwedens Hauptstadt sind in den letzten Jahren große Satellitenstädte entstanden, Resultat der seit dem Beginn des Jahrhunderts systematisch betriebenen Planungsarbeiten der Stadt Stockholm, die schon in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts Landkäufe weit vor den Stadtmauern tätigte, so daß heute mehr als die Hälfte allen Bodens der Metropole in städtischem Besitz ist.

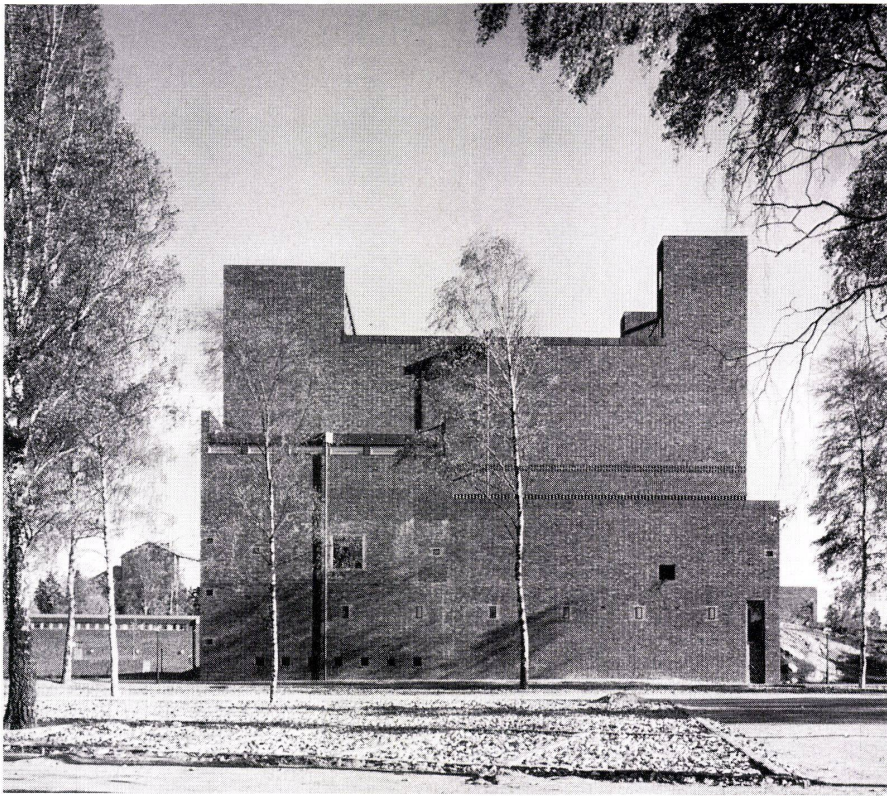
Zu diesen Satelliten gehört das vielumstrittene Vällingby im Westen und, am andern Ende der im Inneren der Stadt als Untergrundbahn geführten »Tunnelbana«, seit zwei Jahren Farsta.

In dieser neuen Stadt ist ein großes kirchliches Zentrum, das die Architekten Borgström und Lindroos aus einem Wettbewerb heraus in Auftrag erhalten haben, gebaut worden.

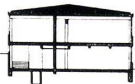
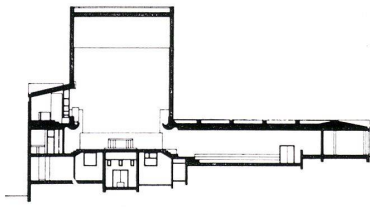
Neben einem Hauptkirchenraum mit 500 Plätzen mußten eine ganze Reihe von Sälen entstehen, die zusammen mit Konfirmandenräumen, einem Aussegnungsraum und einer großen Gruppe von Amtsräumen für die Pfarrer – in Schweden liegt die Einwohnerkontrolle in den Händen der Kirche, weshalb viel Registrierarbeit von den Beamten der Kirche zu leisten ist – einen Gebäudekomplex ergaben, der sich um einen geräumigen Zugangshof gruppiert.

Dabei machten sich die Architekten besondere Gedanken über den Weg, den das Gemeindemitglied zum Kircheninnern zurückzulegen hat. Dieser Weg ist bewußt gestaltet, er führt von außen wie in ein Schneckenhaus hinein, um schließlich in der Kirche selbst zu enden.

Da die ganze Gruppe von Gebäuden auf einem Hügel mitten in hellen Birkenstämmen liegt, geht man von den umliegenden Straßen »hinauf« auf den Kirchenhügel. Dieser ist in seinem Maßstab wesentlich gesteigert und gehoben durch die fast burgartig wirkenden Bauteile. Nach außen ist der eigentliche Kirchenraum völlig verschlossen. Licht erhält er durch zwei das Kirchenschiff flankierende Innengärten, durch eine in der Rückseite liegende Rose und durch ein für die Gemeinde unsichtbar angebrachtes, hochliegendes Querfenster über dem Altarbezirk.



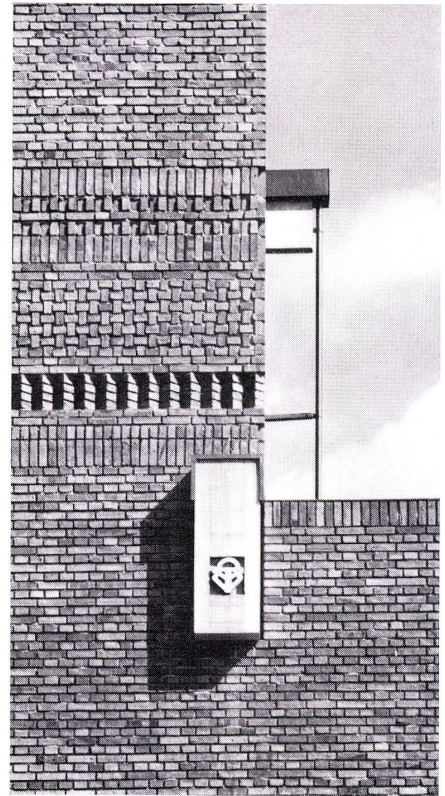
1



2

1 Die Nordfassade ist fast völlig geschlossen. Rechts oben der Glockenstuhlträger, links der Aufbau für das hochliegende Fenster über der Altarzone.
Façade nord presque borgne. A droite le clocher, à gauche la superstructure au-dessus de l'autel.
The north face is almost entirely closed in. Upper right, the belfry, left, the superstructure for the high window above the altar.

2 Schnitt durch Kirchraum, Gemeindesaal und Seitenflügel.
Coupe de l'église, de la salle communale et des ailes latérales.
Section of church, community hall and lateral wings.



3

3 Mauerwerkdetails. Der vor die Fassade vorspringende Betonträger ist vorgespannt und trägt als Schmuck ein Evangelistenzeichen. Das Backsteinmauerwerk ist in ähnlicher Meisterschaft schon von Ostberg am Stockholmer Stadthaus verwendet worden.

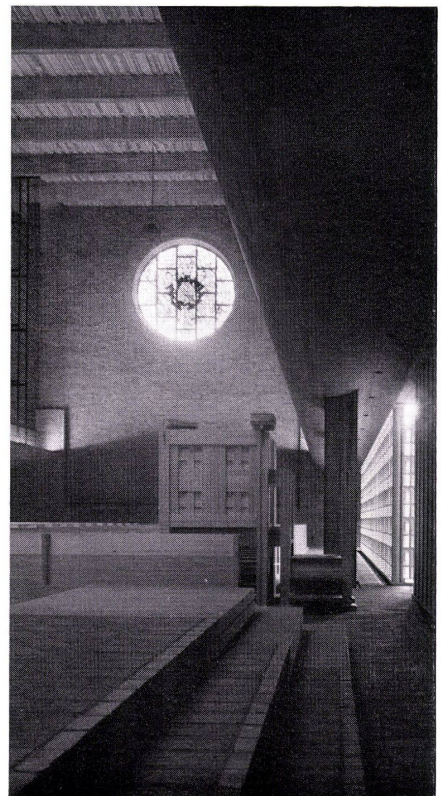
Détail d'appareillage. Le sommier en béton en porte-à-faux est précontraint et orné d'une croix d'évangélistes. Le mur en briques apparentes ressemble à celui de l'hôtel de ville de Stockholm projeté par Ostberg.

Masonry detailing. The concrete girder projecting in front of the face is pre-stressed and bears a cross as decorative element. The brick masonry resembles that already employed by Ostberg on the Stockholm Town Hall.

4 Der fast schmucklose Innenraum der Kirche. In der längs laufenden Betonrinne indirektlich. Die Altarzone ist, unsichtbar für die Gemeinde, von einem hochliegenden Querfenster erhellt. Etwas befremdend



4



5

wirken die von Ivar Lindecrantz, Göteborg, geschnitzten, hochrealistischen Holzfiguren, Maria und Joseph mit den drei Königen in Bauerntracht darstellend.

L'intérieur presque sans ouvertures de l'église. Lumière indirecte logée dans un caniveau en béton. L'autel est surmonté par un vitrage invisible. Les Sculptures en bois (Marie, Joseph, l'enfant et les trois rois en costume paysan) sont un peu étranges.

The almost bare interior of the church. Indirect lighting in the longitudinal concrete gutter. The altar area is illuminated via high window invisible to congregation. A somewhat incongruous effect is created by the highly realistic wooden figures carved by Ivar Lindecrantz, Göteborg, representing Mary, Joseph and the Child with the Three Kings in peasant garb.

5
Kanzel und Rose in der Rückwand der Kirche. Die Unterzüge der Decke sind schalungsroh belassen. Wände und Kirchenboden aus rotem Sichtbackstein, wodurch eine wohlthuende Materialeinheitlichkeit entsteht.

Chaire et rosace au fond de l'église. Les sommiers sont en béton brute. Parois et sols en brique apparente rouge (= agréable unité de matériaux).

Chancel and rose-window in the rear wall of the church. The ceiling stringers are left raw. Walls and floor of red untreated brick, this creating a satisfactory effect of uniformity.

6
Bankreihen und Nordwand zum kleinen Atriumhof hin. Les sièges, la paroi nord et la cour intérieure. The seats and the north wall into the small interior court.

7
Blick vom Gemeindesaal zur Altarzone der Kirche. Über dem Altar die Orgel mit Orgelempore. Vue depuis la salle communale vers l'autel au-dessus duquel se situe la galerie avec les orgues.

View from the community hall towards the altar. Above the altar the organ with gallery.

8
Der große Gemeindesaal mit Bühne. Decke aus Betonunterzügen und vorgefertigten Deckenelementen. Grande salle communale avec scène. Couverture composée de sommiers en béton armé et d'éléments préfabriqués.

The large community hall with stage. Ceiling of concrete stringers and prefab elements.

Großartig ist die Geschlossenheit der Materialverwendung: Roter, warmer Sichtbackstein bildet Mauern und einen Teil des Bodenbelages. Dazu tritt Sichtbeton in der Dachkonstruktion und Granit als Bodenbelag im eigentlichen Kirchenschiff. Die beiden hohen Längswände ruhen auf zwei Betonträgern, die wiederum nur auf zwei nahe beieinanderstehenden Pfeilern liegen. Diese Betonträger sind vorgespannt und über die Flucht der Außenmauern hinausgezogen. Sie tragen an ihren Stirnseiten außen die vier Evangelistensymbole.

Da rings um den Kirchenbezirk hohe und in der Masse recht anspruchsvolle Wohnbauten stehen, wählten die Architekten als Gegengewicht eine relativ geschlossene Ballung von Baukörpern für die kirchlichen Bauten. Die Fensterlosigkeit des Hauptteils betont dieses Volumenmäßige stark. Damit wurde versucht, der Bauaufgabe Kirche etwas Symbolisches zu geben, das über die bloße Erfüllung der Zweckmäßigkeit hinausgeht.

Es ist eine Art von Gottesburg entstanden, die nicht weit weg liegt vom Eindruck, den St. Michael in Hildesheim auf seinem Kirchhügel macht. Der aus dem Kirchenkörper selbst ohne Zäsur hochgezogene Bauteil des Glockenträgers und der Aufbau für das Fenster über dem Altar tragen das ihrige zu diesem Eindruck bei.

Die Verwendung des Backsteins als Fassadenmaterial ist lebendig und läßt die Verbindung zu den alten Hanseatenkirchen der Ostseestädte und zum Stadthaus in Stockholm weiterleben.

Befremdend wirkt die naturalistisch geschnitzte Holzfigurengruppe über dem Altar. Beim Eintreten in die Kirche meint man, daß dort eine Gruppe von Reportern am Fotografieren ist. Später sieht man die drei Könige neben dem Paar mit dem Kinde. Die Figuren stammen von Ivar Lindecrantz aus Göteborg, die Rose und die seitlichen Dallglasfenster sind von Uno Lindberg aus Eskilstuna, die Evangelistensymbole an den Trägerköpfen von Per Olov Untwedt. Zie.

